

KOMPAKT

Walenseeschiffahrt beliebter

MURG – Auf dem Walensee sind im Jahr 2003 mit den vier Passagierschiffen 208 234 Personen befördert worden. Das sind 19 882 Personen oder 11 Prozent mehr als 2002, wie es im Jahresbericht der Schiffsbetriebe Walensee AG heisst. Laut Geschäftsleitung suchten während des schönen, warmen Sommers erheblich mehr Tagestouristen Abkühlung auf dem Walensee. Dadurch waren die Kursschiffe im Längsverkehr besser besetzt. Die Zahl der Extrafahrten bewegte sich im üblichen Rahmen von 30 Prozent. Im ganzjährigen fahrplanmässigen Betrieb zwischen Murg und dem autofreien Quinten wurden 93 767 Personen befördert, 4242 mehr als im Vorjahr. Im Längsverkehr zwischen Weesen und Walenstadt und auf Sonderfahrten waren es in der Sommersaison 114 467 Passagiere, ein erhebliches Plus von 15 640 oder 16 Prozent. Total legten die Walenseeschiffe 57 774 Kilometer zurück. Das waren nur 1378 Kilometer oder 2 Prozent mehr als im Vorjahr und bedeutet, dass die Schiffe besser ausgelastet waren. Im Einsatz standen vier Schiffe. Sie verfügen gesamthaft über 660 Plätze. Die Sommersaison beginnt jeweils Mitte April und dauert bis Ende Oktober. Im Querverkehr nach und von Quinten werden ganzjährig 18 bis 20 fahrplanmässige Kurse pro Tag angeboten. Im Längsverkehr zwischen Weesen und Walenstadt sind es in der Sommersaison täglich vier bis fünf in jeder Richtung. (sda)

Gewinnwachstum bei IBM

NEW YORK – IBM, der grösste Computerkonzern der Welt, meldet ein weiteres Gewinnwachstum. Auch der Umsatz stieg dank einer boomenden Nachfrage nach Servern und Grossrechnern. Konkurrent Sun Microsystems verbuchte einen Quartalsverlust. Der Reingewinn von IBM stieg in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres auf 1,60 (Vorjahresperiode: 1,38) Mrd. Dollar, wie der Konzern am Donnerstag (Ortszeit) in New York bekannt gab. Der Umsatz aus dem fortgeführten Geschäft legte um 11 Prozent auf 22,2 Mrd. Dollar zu. In seiner Mikrochip-Sparte verbuchte IBM einen operativen Verlust von 154 Mio. Dollar. Das Volumen der neuen Service-Verträge bezifferte IBM auf mehr als 10 Mrd. Dollar. Die Zahl ist wichtig, da sie als Indikator für zukünftiges Umsatzwachstum gilt. Sun Microsystems machte dagegen einen Quartalsverlust in der Höhe von 760 Mio. Dollar. Als Ursachen nannte das Unternehmen hohe Kosten für Umstrukturierungen und einen anhaltenden Umsatzrückgang. Im Vorjahresquartal hatte Sun noch einen kleinen Gewinn von 4 Mio. Dollar erwirtschaftet. Der Umsatz fiel im dritten Quartal 2003/04 (per 28. März) auf 2,65 (2,79) Mrd. Dollar. (sda/reuters)

Nokia: Schlechter Start

HELSINKI – Für den Mobiltelefonhersteller Nokia hat das laufende Jahr schlecht begonnen. Der Reingewinn des finnischen Konzerns sank im ersten Quartal 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent auf 816 Mio. Euro. In der gleichen Zeitspanne erwirtschaftete Nokia einen Gesamtumsatz von 6,6 Mrd. Euro, 2 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Der Umsatz der grössten Sparte Mobiltelefone brach gar um 15 Prozent auf 4,25 Mrd. Euro ein, wie das Unternehmen mitteilte. Vor anderthalb Wochen erst hatte Nokia eine Umsatzwarnung veröffentlicht. Die Börse reagierte auf die Quartalszahlen negativ und schickte den Aktienkurs auf Talfahrt. Die Titel verloren 6,7 Prozent und notierten am Freitagmittag bei 12,51 Euro. Mit einer Zunahme von Mobiltelefonverkäufen von 19 Prozent lag Weltmarktführer Nokia deutlich hinter dem Marktwachstum von 29 Prozent, wie Konzernchef Jorma Ollila in der Mitteilung einräumt. Die weiteren Sparten konnten den Umsatzausfall der Mobiltelefone nicht kompensieren, obwohl sie alle deutlich zulegen. Die Sparte Netzwerke wuchs um 16 Prozent und steuerte 1,415 Mrd. Euro zum Konzernumsatz bei. (sda)

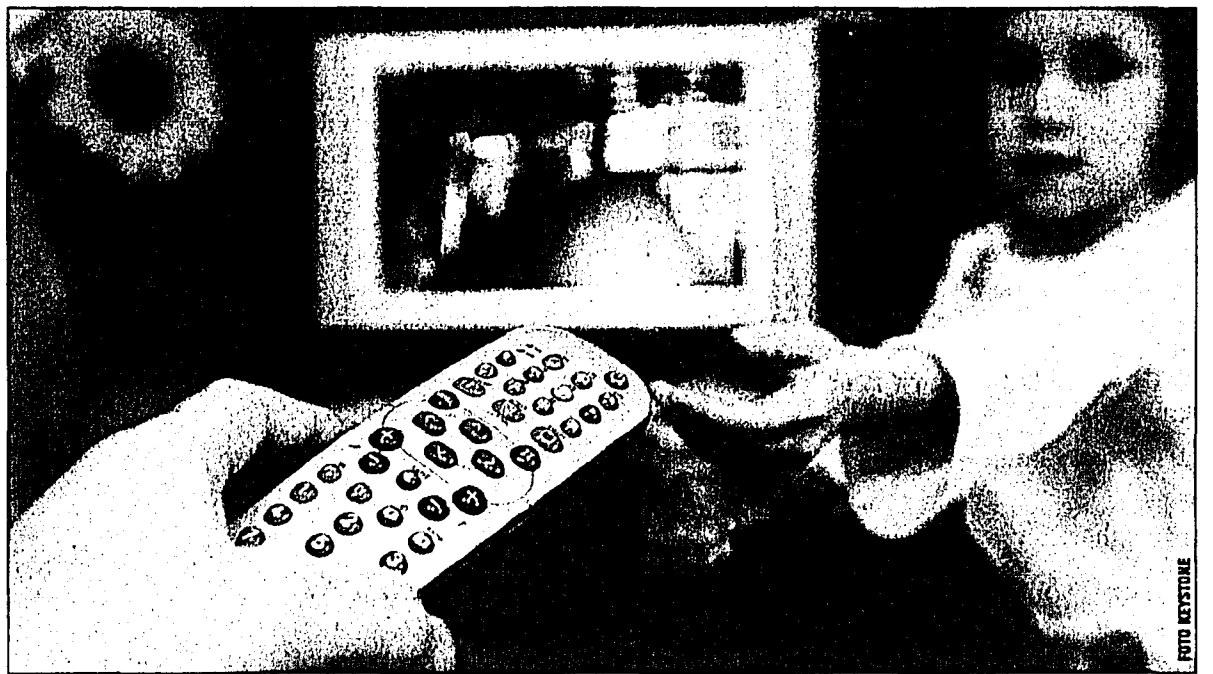
Digitale TV-Ära eingeläutet

Breiteres und individuelleres TV-Angebot fürs Wohnzimmer

LUZERN – Zwischen 30 und 60 TV-Kanälen empfängt heute ein Schweizer Haushalt mit Kabelanschluss. Künftig soll es – dank Digital-Technik – ein Mehrfaches sein. Swisscom Broadcast lanciert für Kabelnetzbetreiber das digitale Fernsehzeitalter.

Premium Digital TV heisst das neue Projekt, das am Freitag in Luzern vorgestellt wurde. Es bietet Kabelnetzbetreibern – also nicht den Konsumenten – Technologie, Inhalte und Marketing für ein erweitertes, digitales Programm. Angeboten wird es von Swisscom Broadcast, einer 100-prozentigen Swisscom-Tochter. Schweizer Haushalte sind in Sachen Verkabelung weltweit Spitze.

85 Prozent von ihnen empfangen das Fernsehen über Kabel. Das Potenzial für digitalen Kabelanschlüsse liegt bei drei Millionen Haushalten. Daher sieht Swisscom Broadcast für ihr neues Angebot reale Erfolgchancen. Digitalisierung ermöglicht neben besserer Ton- und Bildqualität zusätzliche Dienstleistungen und Informationen. Zudem erlaubt sie ein grösseres Angebot; ein analoges Programm benötigt die gleiche Über-



Zwischen 30 und 60 TV-Kanälen empfängt heute ein Schweizer Haushalt mit Kabelanschluss. Künftig soll es – dank Digital-Technik – ein Mehrfaches sein.

tragungskapazität wie acht digitale Programme.

Ein Unterhaltungsgrossist

Den Kabelnetzunternehmen bietet Premium Digital TV nicht nur Technik, sondern Inhalte und Zusatzservices. Unter Inhalt versteht man so genannte Sparten-Channels. Damit tritt Swisscom Broadcast ge-

wissermassen als Unterhaltungsgrossist auf, der Programme einkauft und an die Kabelnetze vermittelt. Das Entertainment-Angebot soll mit Spielfilmen, Kindersendungen, Kultur- und Wissenschaftskanälen, Musik sowie Sport ein möglichst breites Publikum ansprechen. Dazu kommen sprachspezifische Angebote. Klar ist: Das Angebot

wendet sich nicht an Endverbraucher, konkurrenziert die Kabelnetzbetreiber also an der Front nicht. Diese können das ganze Angebot oder Teile übernehmen. Sie haben ihrerseits zwei Optionen: Gratis-Abgabe der Decoder (Set-Top Box) an alle Kunden oder Verkauf bzw. Vermietung des Decoders an Abonnennten des Pay-TV. (sda)

Abrechnung

Piffe für Verwaltungsrat bei ZFS-GV

ZÜRICH – Auf der Generalversammlung des Versicherungskonzerns Zurich Financial Services (ZFS) ist es zu einer Abrechnung mit der Ära des umstrittenen früheren Konzernchefs Rolf Hüppi gekommen – zwei Jahre nach dessen Abgang.

Die Wiederwahl von Verwaltungsratspräsident Lodewijk van Wachem und anderer Verwaltungsratsmitglieder, die bereits unter Hüppi in dem Gremium sass, stiessen auf Widerstand. Zwar wurde von Wachem schliesslich mit einer deutlichen Mehrheit für ein weiteres Jahr bestätigt, er musste sich aber Buhrufe und Pfeife gefallen lassen. Letzter Auslöser für die Unmutsäusserungen war, dass von Wachem auf den Antrag eines Kleinaktionärs auf Abwahl von vier Verwaltungsratsmitgliedern aus der Zeit Hüppis, deren Mandat nicht zur Verlängerung anstand, nicht einging.

«Jetzt wollen sie ein weiteres Jahr nach einem harmlosen und pflegeleichten Verwaltungsratspräsidenten suchen», sagte der Aktionär. «Es scheint uns nicht opportun zu sein, dass sie weiter für ihren eigenen Nachfolger verantwortlich sind», bemerkte ein anderer.

Lob für Schiro

2003 schloss das Unternehmen mit einem Gewinn von 2,12 Mrd. Dollar ab, nachdem die Beseitigung von Altlasten im Jahr davor noch zu einem Rekordverlust von 3,36 Mrd. Dollar geführt hatte. Konzernchef James Schiro wurde für seine Leistung an der Generalversammlung von Kleinaktionären ausdrücklich gelobt. Zum laufenden Jahr sagte Schiro, dass die günstigen Geschäftsbedingungen anhalten dürften. Für das angestrebte Wachstum erwäge er auch Übernahmen. «Aber Akquisitionen müssen strengen Performance-Kriterien entsprechen.» (sda/reuters/awp)

Keine Trendwende

Druckindustrie weiter unter Druck

ZÜRICH – Die Druckindustrie in der Schweiz hat 2003 erneut einen Umsatzrückgang erlitten. Zwischen Aus- und Einfuhren von Druck-Erzeugnissen öffnet sich die Schere weiter. Die Branche kämpft mit Überkapazitäten von rund 20 Prozent.

Der Umsatz in der grafischen Industrie sank im vergangenen Jahr um 3,1 Prozent auf 6,2 Mrd. Franken, wie der Schweizerische Verband für visuelle Kommunikation (Viscom) am Freitag mitteilte. Der seit zehn Jahren rückläufige Umsatztrend konnte damit nicht gebremst werden. 1994 hatte der

Branchenumsatz noch 6,9 Mrd. Fr. betragen.

Auch im vergangenen Jahr vertiefte sich der Graben zwischen Ein- und Ausfuhren. Die Einfuhren stiegen auf 1,85 Mrd. Franken (+ 2,2 Prozent), während die Ausfuhren um 7,7 Prozent auf 584 Mio. Fr. einbrachen. Wie Viscom-Direktor Hans-Ulrich Bigler auf Anfrage sagte, drängen immer mehr ausländische Betriebe auf den Schweizer Markt. Mit den heutigen Kommunikationsmitteln sei es problemlos, einen Auftrag ins Ausland zu vergeben. Die Produktionskosten in der Schweiz würden dabei aber nicht das primäre Problem darstellen, sagte Bigler. (sda)

ANZEIGE

PanAlpina SICAV
Société d'Investissement à Capital Variable
Gesellschaftsitz: 4, boulevard Royal - L-2449 LUXEMBOURG
Handelsregister: Luxemburg B 62.625

Die Aktionäre der PanAlpina SICAV werden hiermit zu der

ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
eingeladen, die am 05. Mai 2004 um 15.00 Uhr in 4, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, mit folgender Tagesordnung abgehalten wird:

- Bericht des Verwaltungsrates und des Wirtschaftsprüfers über das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr.
- Genehmigung der Bilanz zum 31. Dezember 2003 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2003 abgelaufene Geschäftsjahr.
- Beschluss zur Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2003.
- Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2003.
- Wahl oder Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder.
- Wahl oder Wiederwahl des Wirtschaftsprüfers.
- Verschiedenes.

Die Punkte auf der Tagesordnung unterliegen keiner Anwesenheitsbedingung und die Beschlüsse werden durch die einfache Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktionäre gefasst.

Aktionäre, die ihren Aktienbestand in einem Depot bei einer Bank unterhalten, werden gebeten, ihre Depotbank mit der Übersendung einer Depotbestandsbescheinigung, die bestätigt, dass die Aktien bis nach der Generalversammlung gesperrt gehalten werden, an die Gesellschaft zu beauftragen. Die Depotbestandsbescheinigung muss der Gesellschaft fünf Tage vor der Generalversammlung vorliegen.

Luxemburg, den 17. April 2004

Der Verwaltungsrat

ANZEIGE

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

Wir suchen eine/-n

Kundenberater/-in

Sind Sie zwischen 25 und 45 Jahre jung?
Haben Sie schon einige Jahre Verkaufserfahrung?
Kennen Sie sich in Liechtenstein gut aus?
Haben Sie vorzugsweise schon ein gutes Beziehungsnetz aufgebaut?
Die Arbeit in einem dynamischen Medienunternehmen würde Ihnen Spass machen?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Schicken Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen inkl. Foto an:

Liechtensteiner Volksblatt
Giulio Cancedda
Leitung Verkauf und Marketing
Zollstrasse 13
9494 Schaan

oder per E-Mail an:
gcancedda@volksblatt.li